

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
I. Einleitung	11
II. Politische Macht und rational-regierungsstrategisches Optionieren	19
1. Prolog: Was ist politische Macht? Die Korrelationslogik des machtdefinito- rischen Essentialismus zur hermeneutischen Auslegung handlungstheoretischer Vernunft	19
III. Thukydides – Der tugendhafte Machtrealist	21
1. Die Fundierung der Thukydideischen Machtanalytik vor dem Hintergrund des Peloponnesischen Krieges	24
1.1. Der Peloponnesische Krieg	24
1.1.1. Der Weg in den Krieg – Die Pathogenese des Dualismus Athen – Sparta	24
1.1.2. Der aufkeimende Dualismus Athen – Sparta	25
1.1.3. Der Helotenaufstand und die fortlaufende Entzweiung Athens und Spartas	27
1.1.4. Katalysatoren des Konfliktes am Vorabend des Peloponnesischen Krieges: Die äußeren Anlässe	29
1.1.4.1. Die Auseinandersetzungen um Kerkyra	29
1.1.4.2. Das Megarische Psephisma	31
1.1.4.3. Der Streit um Poteidaia	32
1.1.5. Die Ursachen des Krieges	34
1.1.6. Der Archidamische Krieg	38
1.1.7. Der Nikias – Friede	42
1.1.8. Die Sizilien – Expedition	46
1.1.9. Der Ionisch – Dekeläische Krieg	49
1.1.10. Die Kapitulation Athens	51
1.2. Das reduktionistische Menschenbild des Thukydides	53
1.3. Politischer Realismus als Methode	57
2. Die Thukydideische Machtanalytik	62
2.1. Terminologische Fundierung von Macht bei Thukydides. Die Begrifflichkeit von <i>dynamis</i> im Kontext des Thukydideischen Werkes	62
2.2. Die Pathologie der Macht – Die Genesis staatlicher Macht im Griechenland des 4. Jahrhunderts	66
2.3. Die verschiedenen Auswirkungen von Macht bei Thukydides	69
2.3.1. Auswirkungen militärischer Macht(-ausübung)	69
2.3.2. Auswirkungen ökonomisch – finanzieller Macht(-ausübung)	71
2.3.3. Auswirkungen kulturell – geistiger Macht(-ausübung)	72
2.3.4. Auswirkungen genuin – politischer Macht(-ausübung)	74
2.3.5. Machterhaltung oder Machterweiterung?	77

2.3.5.1.	Pleonexie als Antrieb	78
2.3.5.2.	Hybris	81
2.3.5.3.	Der Melierdialog	83
2.3.5.3.1	Macht als Recht des Stärkeren- das Durchsetzungskalkül	84
2.3.5.3.2.	Das Nutzenkalkül der Macht	92
2.3.5.3.3.	Das Motiv des Prestige	93
2.3.5.3.4.	Das Thukydideische Ethos der Macht	96
2.3.6.	Machtverlust	101
2.3.6.1.	Nemesis	101
2.4.	Die Gegenstrategie: Selbstbeschränkung der Macht als sophrosynetische Tugend	104
2.5.	Die Diätetik der Macht als Inbegriff einer Machträson im Sinne der Ratio Gubernandi	108
3.	Thukydides und Machiavelli - zwei Theoretiker des richtigen Machtgebrauchs?	113
IV.	Machiavelli – Der amoralische Staatsretter	117
1.	Der historische Hintergrund oder die Frage nach der historischen Notwendigkeit des Konzepts der Staatsräson	117
1.1.	Die ökonomische und politische Krise von Florenz	117
1.1.1.	Die wirtschaftliche Krise	118
1.1.2.	Die politische Krise in Florenz	120
1.1.2.1	Interne, innenpolitische Faktoren	120
1.1.2.2	Externe, außenpolitische Faktoren	124
1.2.	Die historische Bedingtheit der Staatsräson	125
2.	Der anthropologische Pessimismus Machiavellis	128
2.1.	Die These von der Schlechtigkeit des Menschen	128
2.2.	Parallelen zu Thukydides	131
3.	Das Prinzip Macht in Machiavellis Politikauffassung	133
3.1.	Das Wesen der Macht im Kontext seines Werkes	133
3.2.	Die Ressourcen der fürstlichen Macht	145
3.2.1.	Machtinstinkt und antizipative Rationalität	145
3.3.	Die Macht- Vernunft- Relation bei Machiavelli	150
4.	Die politische Handlungslehre Machiavellis	153
4.1.	Virtù als Handlungsdispositiv der Staatsräsonlehre Machiavellis	153
4.1.1.	Begriff und Bedeutung	153
4.1.2.	Das Kräftespiel zwischen virtù und fortuna	161
4.1.3.	Virtù als charismatische Herrschaftsform im Sinne der Typologie Max Webers	166
4.1.4.	Die Anthropologie der virtù	168
4.1.5.	Virtù als Instrument für die Selbsterhaltung des Staates	171

5. Der Begriff der Staatsräson	173
6. Wesen und Zweck der Staatsräson	181
6.1. Das Wesen der Staatsräson	181
6.2. Der Zweck der Staatsräson oder weshalb Staatsräson?	187
6.3. Staatsräson als Ideologie	188
7. Der unscharfe Staatsbegriff bei Machiavelli	192
8. Die „Ethik der Selbsterhaltung des Staates“ anhand des „mantenere lo stato“ als Inbegriff der Idee der Staatsräson	199
8.1. Die Ethik der Selbsterhaltung des Staates	199
8.2. Staat und Staatsräson als <i>necessità ordinata dalle leggi</i> im Sinne Kluxens	202
8.3. Fine als Staatszweck beziehungsweise Staatsräson bei Machiavelli	203
8.4. <i>Mantenere lo stato</i>	205
9. Das Postulat der Staatsräson als Verkörperung der <i>Ratio Gubernandi</i> in der politischen Theorie Niccolò Machiavellis	209
V. Michel Foucault – Der unklassifizierbare Reinterpret des Regierens	214
1. Vita – Historischer Hintergrund – Einflüsse – Bedeutung	214
2. Die Machtkonzeption Michel Foucaults	220
2.1. Die Machttypen	220
2.2. Die Analyseebenen der Macht	222
2.3. Macht als Kräfteverhältnis	224
2.4. Pastoralmacht und Bio-Macht	230
2.5. Foucaults <i>gouvernementale</i> Machtanalytik	232
3. <i>Gouvernementalität</i> als Inbegriff politischer Vernunft bei Foucault	234
4. Die „ <i>gouvernementalité</i> “ als Facette der <i>Ratio Gubernandi</i>	242
VI. Epilog	245
VII. Literaturverzeichnis	250